

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 55=75 (1909)

Heft: 5

Nachruf: Kavallerie-Major R.O. Merian

Autor: Rusche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des französischen Geschützes nicht derart zur Hand, dass sie zur Entscheidung eines Gefechts sämtlich zur Verwendung zu kommen vermöchten; denn sie befinden sich grösstenteils in den rückwärtigen Munitionskolonnen etc., andernteils aber befolgt die französische Feldartillerie gegen grosse und tief gegliederte Truppenziele bekanntlich eine sehr verschwendische Feuermethode, die des „feu à rafale“, vermöge deren sie stossweise, nicht etwa ein bestimmtes Ziel, sondern einen grösseren Raum, auf dem sich verschiedene Truppenziele befinden, mit einem Schwarm von Geschossen überschüttet und hievon Wirkung erhofft, während die deutsche Artillerie nur bestimmte Ziele unter sorgfältig abgewogenes Feuer nimmt und mit beabsichtigten, bewussten Treffern, nicht Zufallstrefern, rechnet. Die französische Feuermethode „à rafale“ muss zweifelsohne zu starker Munitionsverschwenduung führen, so dass die überlegenere französische Schusszahl ohne Effekt bleibt.

Was die französischen Verstärkungsbatterien der Reserve betrifft, die, wie Minister Piequart betont, Deutschland nicht besitze, so erscheinen Zweifel erlaubt, ob der Minister über die Reserveformationen der deutschen Artillerie genügend informiert ist. Schliesslich ist noch hervorzuheben, dass das französische Feldgeschütz zwar im ballistischen Ergebnis etwas wirksamer als das deutsche, jedoch erheblich schwerer als dieses und daher weniger manövriertfähig ist, und überdies eine so geringe Feuerhöhe besitzt, dass dies den Ueberblick über das Vorgelände beeinträchtigt.

Von besonderm Interesse ist, dass seitens der Artilleriekommision der Kriegsminister aufgefordert ist, die neu zu formierenden Batterien mit einem neuen Geschütz nach dem Entwurf des Oberstleutnats Deport, der auch das eingeführte Geschütz konstruiert hat, zu bewaffnen. Jenes Geschütz hat dasselbe Rohr und dieselbe Munition, also dieselbe Wirkung wie das eingeführte; es sind jedoch bei ihm die hauptsächlichsten Fehler, die man dem alten Geschütz vorwarf, vermieden, und zwar: zu hohes Gewicht, Notwendigkeit, es vor dem ersten Schuss zu verankern, und ungenügender Schutz der Bedienung durch zu kleine Schilder. Sind die darüber bekannt gewordenen Angaben richtig, so sind die neuen Geschütze und Munitionswagen um etwa 100 kg leichter als die entsprechenden deutschen Fahrzeuge. Es handelt sich um die Einstellung von rund 700 neuen Geschützen, mit denen etwa fünf Korps ausgerüstet werden könnten.

3. Badisches Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22.

Mülhausen (Elsass), den 28. Januar 1909.

Nachruf.

Der durch Unglücksfall aus dem Leben geschiedene Kavallerie-Major R. O. Merian aus Basel stand dem Regiment sehr nahe. Er hat viele Jagden hinter den Hunden des Regiments mitgeritten und grosse Anhänglichkeit an das Regiment gezeigt, besonders durch Stiftung eines Preises für das alljährliche Hubertusrennen.

Das Offizierkorps bedauert den Tod des ausgezeichneten Sportsmannes und allseitig beliebten Gesellschaftern und wird ihm seine Kameradschaft durch treues Gedenken über den Tod hinaus ver gelten.

Im Namen des Offizierkorps des 3. Badischen Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22

Rusche,
Oberstleutnant und Regimentskommandeur.

Eidgenossenschaft.

Versetzung und Beförderungen im Kanton Graubünden.

a. Versetzungen. Kavallerie: Hauptm. A. Fravi in Andeer zur G.-Kp. 12. — Genie: Hauptm. Jak. Bezolla in Zernez zur Sapp.-Kp. 16. — Sanität: Hauptm. O. Veraguth von Thusis-Zürich zur Amb. 17 Lw.-Kdt., Oberl. P. Steiner von Lawin-Schüls zur Saumparkabt. 2. — Verpflegung: Hauptm. A. Pozzi in Poschiavo z. D. — Artillerie: Hauptm. F. Salis von Chur (im Urlaub) z. D. Kanton, Oberl. E. Scherrer von Luzern-Igis zur Parkkp. 23, Oberl. P. Camenisch in Luvia Kanton. — Sanität: Hauptleute E. Heuss von Chur-Zürich Kanton, Stürler von Bern-St. Moritz Kanton. — Verpflegung: Hauptm. A. Lenggenhager von Stein-Chur Kanton. — Inf.-Major Curchod von Nyon-Thusis, von T. D. zu E. D. — Feldtelegraph: Major K. Grünenfelder von Niederurnen-Chur, von A. K. St. 3 zu Etapp.-Teleg.-Dir. — Infanterie: Oberstl. G. Kind in Chur vom I.-Reg. 41 zum I.-Reg. 32, Major J. G. Fromm in Malans vom Bat. 92 z. D. — Artillerie: Major Th. Meyer von Fällanden-Chur z. Verf. Gotth.-Kdo. — Versetzungen (ohne Beförderungen). Infanterie: Hauptm. L. Lardelli von Poschiavo-Chur z. Gstb., Hauptm. Jakob Cafisch von Maladers-Chur z. T. D. — Sanitätshauptleute C. Tognola von Grono-Airolo, Th. Dotta in Schuls, A. Schnöller von Kazis-Davos, A. Pedolin von Chur-Arosa, alle Kanton, R. Bener in Chur T. D. — Feldpost: J. Pfister von Seebach-Pontresina z. E. D. — Infanterie: H. Stiefenhofer von Bonaduz-Wädenswil zur Sch. Kp. IV/10 (Komm.). — Sanität: Hauptleute H. Diethelm von St. Gallen-Klosters zum Bat. 92, A. Planta von Zuoz-St. Moritz zu Amb. 36 Lw., Leutnant A. Fonio von Samaden-Bern z. G.-Bat. 8. Oberleut. R. Heuss in Chur z. D.

b. Beförderungen: Feldpost: F. Koch von Tamins-Chur zum Leutnant. — Gebirgsartillerie: Zum Oberleutnant: J. Töndury von Scans-Samaden (bleibt Geb.-Batt. 6); L. Trippi von Brusio-Poschiavo (bleibt Geb.-Batt. 5). — Train: Zu Hauptleuten: V. Vosio von